

SPAM Info



Liebe Genossinnen und Genossen

Ich hoffe, ihr konntet den tollen sonnigen Sommer geniessen und seid nun bereit für den Wahlkampf. Wir suchen immer noch motivierte Helferinnen und Helfer zum Flyer verteilen, Plakate aufhängen oder für andere Wahlaktivitäten. Alle können stille Wahlhelfer/innen sein! Das wichtigste ist, seine Familie, Freunde oder Bekannte zu mobilisieren, die SP zu wählen und zu unterstützen.

Am 21. September gibt es die Gelegenheit, unsere Stadträte/innen auf dem Quartierrundgang auf dem Lagerplatz zu treffen - am 19. Oktober lädt Nicolas Galladé zu einem Blick hinter die Kulissen ein (mehr Seite 4). Am 14. Dezember organisieren wir einen Wahlbrunch mit einem tollen Buffet. Bei frischem Zopf kann mit unseren Stadträten/innen und Gemeinderatskandidaten/innen diskutiert werden. Neben dem Brunchen kann man Postkarten mit einer persönlichen Widmung an Verwandte und Bekannte verschicken. Die Leute persönlich anzusprechen, oder

eben anzuschreiben, ist erfahrungsgemäss ein guter und persönlicher Weg Wahlkampf zu betreiben. Wir haben es in der Hand, ob sich die Stadt weiterhin mit einem starken Stadtrat und auch mit einer schlagkräftigen Fraktion für Kultur, Bildung und günstigen Wohnraum einsetzen kann.

Im mittleren Teil findet ihr Infos zu den Abstimmungen vom September und einen Ausblick auf die November Abstimmung, wenn es heisst Ja zur 1:12 Initiative.

Ich freue mich auf einen spannenden Wahlkampf.



Martina Niedermann
SP Altstadt/Mattenbach

WAHLBRUNCH

mit Pearl Pedernana, Nicolas Galladé und Yvonne Beutler

14. Dezember 2013, 9.30 - 12.00 Uhr
Atelier im Sidi-Areal

Wir treffen uns zum gemütlichen Brunch und verschicken Postkarten an Bekannte und Verwandte.



Abstimmungsparolen vom 22. September 2013

Winterthur:

Verkauf der Zeughauswiese	JA
Umzonung des Zeughausareals	JA

Kanton:

«für mehr Demokratie»	JA
(fakultatives Stimm- und Wahlrecht für AusländerInnen auf Gemeindeebene)	

Bund:

Aufhebung der Wehrpflicht	JA
Epidemiegesetz	JA
Öffnungszeiten	NEIN
(Bundesgesetz über die Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel)	

NEIN zum 24-h-Arbeitstag

von Silvana Naef, Gemeinderätin SP

Am 14. Dezember hat das Parlament beschlossen, die Ladenöffnungszeiten bei Tankstellenshops zu deregulieren und damit erstmals den 24-Stunden-Arbeitstag im Detailhandel einzuführen. Das weitet auch die Sonntagsarbeit aus.

Das Verkaufspersonal leidet schon heute unter tiefen Löhnen, zerstückelten Arbeitszeiten und Arbeit auf Abruf. Besonders betroffen von längeren Ladenöffnungszeiten sind die Frauen, sie machen fast 70% des Verkaufspersonals aus. Das Arbeitsgesetz ist zum Schutze der ArbeitnehmerInnen; aber immer neue Liberalisierungsschritte höhlen diesen Schutz aus. Die geplante Aufhebung des Nacht- und Sonntagsarbeitsverbots betrifft nicht nur die Angestellten der Tankstellenshops. Die gelockerten Bestimmungen werden sich rasch auf den gesamten Detailhandel und später auf andere Branchen ausdehnen.

Geben wir ein deutliches Zeichen und stimmen NEIN am 22. September.

JA zur Aufhebung der Wehrpflicht

Die Wehrpflicht ist unsinnig, teuer und vor allem eine massive Freiheitsberaubung für junge Männer. Hingegen soll der Zivildienst auf freiwilliger Basis weitergeführt werden. Am 22. September haben wir die Chance, diesen alten Zopf abzuschneiden.



2x JA zum Zeughaus

von Martina Niedermann

Winterthur braucht Wohnungen - und zwar in jedem Segment. Die Stadt will ihren Landanteil auf dem Zeughausareal verkaufen und dann das gesamte Areal umzonen, damit eine neue Überbauung realisiert werden kann. Natürlich wäre es schön, die Stadt würde die Zeughauswiese nicht verkaufen, sondern im Baurecht abgeben. (Die kleine Wiese allein ist nicht so ansprechend wie das ganze Grundstück.) Es wäre auch schön, eine Wohnbaugenossenschaft könnte dort bauen. Trotz allem, das Projekt des Stadtrats ist eine schöne und mit der Freilegung des Mattenbachs auch eine ansprechende Lösung für alle.

Was ist die Alternative? Mit einem Nein bekommen wir gar nichts. Aber es entsteht wieder mal eine Brache im Herzen Winterthurs. Mit dem Projekt des Stadtrats entstehen neben den 117 Miet- und Eigentumswohnungen auch Freiräume dem Bach entlang, der auf Kosten des Käufers freigelegt, aufgewertet und der Bevölkerung zurück gegeben wird. Das wird allen zugute kommen!

Die SP hat an ihrer Mitgliederversammlung mit knapper Mehrheit die 2xJA Parole gefällt.

2x NEIN zum Zeughaus

von Marianne Frehner

Das Zeughausareal soll verkauft werden. Unsere Stadt verfügt aber über sehr wenige Landreserven. Trotzdem soll das Zeughausareal verkauft werden. Dass Land an dieser attraktiven Lage verkauft werden soll, ist für mich nicht nachvollziehbar. Dieses Land soll Eigentum der Stadt bleiben und muss im Baurecht abgegeben werden. Denn nur so kann die Stadt bei der Arealentwicklung auch in Zukunft mitgestalten. Stimmen wir der Umzonung zu, geben wir die Möglichkeit zur Mitgestaltung für immer aus der Hand.

Wir sind für bezahlbaren Wohnraum. Hier handelt es sich aber um Mieten, die nicht alle bezahlen können. Also für wenige, statt für alle? Bleiben wir doch unserem Grundsatz treu: für alle statt für wenige und stimmen 2xNEIN.

1:12 - Fahnen bestellen!

von Silvana Naef, Gemeinderätin SP

Über die 1:12 Initiative der JUSO werden wir im November abstimmen können. Diese Initiative ist sehr wichtig, da sie die Lohngerechtigkeit thematisiert. Die Managerlöhne steigen immer mehr, während die Löhne der grossen Mehrheit kaum mehr ansteigen – so wird die Ungleichheit immer grösser. Die Lohnschere tut sich immer mehr auf.

Während 1984 die Lohnbandbreite zwischen einem Durchschnittslohn und einem Topmanagerlohn im Schnitt noch bei 1:6 lag, lag sie 1998 bei 1:13 bis sie dann explodierte: Sie liegt heute beim unvorstellbaren Verhältnis von 1:93! Damit ist klar: Es braucht die 1:12-Initiative, um diese masslose Entwicklung zu stoppen.

Die 1:12-Initiative will, dass niemand in einem Jahr weniger verdient als der bestbezahlte Manager im gleichen Unternehmen in einem Monat. Sie will deshalb in der Verfassung verankern, dass der tiefste Lohn in einem Unternehmen nicht mehr als zwölf Mal tiefer als der höchste sein darf. Kann ein Mensch

wirklich 93 Mal mehr leisten als ein anderer? Wohl kaum. Das hat nichts mehr mit Leistung zu tun, sondern mit unendlicher Gier. Die Initiative sorgt dafür, dass alle Leistungen gerechter entlohnt werden. Im Grunde ist es schon schwierig zu erklären, wie ein Mensch in derselben Zeit 12 Mal mehr leisten kann als eine andere Person, weshalb die Forderung der Initiative keine Extremforderung darstellt.

Heute entscheiden die Managerkreise alleine über die Löhne – und berücksichtigen dabei nur ihr eigenes Portemonnaie. Alle anderen müssen tatenlos zu sehen und die Folgen ausbaden. Das ändert die 1:12-Initiative. Sie gibt dem Volk wieder das letzte Wort, um für faire Spielregeln zu sorgen.

Wer noch mehr Infos zur Initiative möchte oder Kampagnenmaterial wie zum Beispiel die kostenlose 1:12-Fahne bestellen will, kann dies unter www.1:12.ch tun.

Podiumsdiskussion

zur 1:12 Initiative - Abstimmung vom 24. November 2013

Dienstag, 29. Oktober, 20 Uhr
Altes Stadthaus, Marktgasse 53

PRO

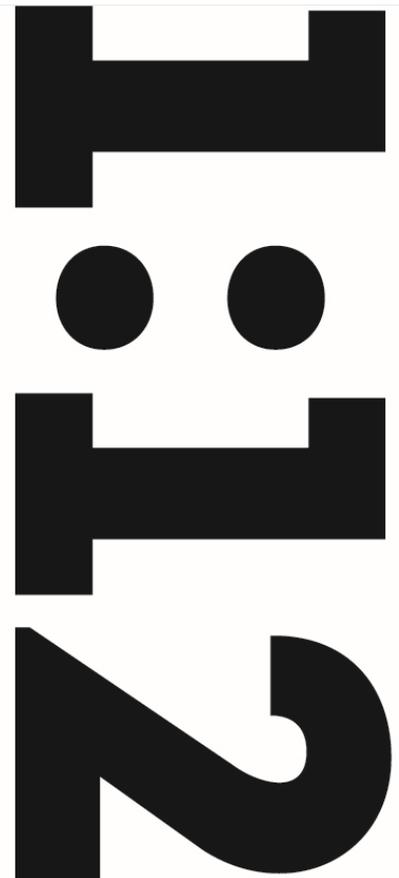
Jacqueline Fehr, Nationalrätin SP
und Mattea Meyer, Kantonsrätin SP

CONTRA

Natalie Rickli, Nationalrätin SVP
und Markus Hutter, Nationalrat FDP

MODERATION

Karin Landolt, Landbote



Quartierrundgänge

mit Pearl Pedernana, Nicolas Galladé und Yvonne Beutler

Rundgang Stadtmitte/Lagerplatz

Industriebrachen: Wir wollen Vorzeigequartiere!

Samstag, 21. September 2013

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Fabrikkirche / Werk 1

Apéro: ab 11.30 Uhr, Portier

Stadträtin Pearl Pedernana bei der Fabrikkirche: **Werk 1: Hart genug verhandelt?**

Stadträtin Yvonne Beutler in der Halle 53: **Knappes Finanzen: Gehen linke Anliegen baden?**

Stadtrat Nicolas Galladé, beim Portier: **Das Wunder Lagerplatz: Charme und Rendite!**

Rundgang Altstadt

Ein Blick hinter die Kulissen mit Stadtrat Nicolas Galladé

Samstag, 19. Oktober 2013

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Anlaufstelle DAS (Zeughausstr. 76)

Apéro: ab 11.30 Uhr, Rest. Dimensione (Neustadtgasse 25)

10.00 Uhr: Anlaufstelle DAS

10.30 Uhr: Besichtigung IKARUS, Heroin- und Methadonabgabe

11.00 Uhr: Besichtigung Provisorium Alterszentrum Adlergarten

von links nach rechts:

Yvonne Beutler,
Departement Finanzen

Pearl Pedernana,
Departement Bau

Nicolas Galladé,
Departement Soziales

